

Schulprogramm





Gymnasium Kaltenkirchen
Flotkamp 34
24568 Kaltenkirchen
Tel.: 04191-3001
Fax.: 04191-959653
Email: Gymnasium.Kaltenkirchen@schule.landsh.de
<http://www.gymkaki.de>
Schulleiter: R. Redemund
Stand: 12.02.2015

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Unsere Schule	5
2. Unsere Leitlinien	5
3. Kernpunkte schulischer Arbeit	6
3.1. Unterricht	6
3.2. Qualitätssicherung	7
3.3. Öffnung von Schule	8
3.4. Umgang miteinander / Schulleben	9
4. Konkretisierung, Entwicklung und Evaluation schulischer Arbeit	10
4.1. Methodenlernen	11
4.1.1. Methodenlernen in der Orientierungsstufe	11
4.1.2. Methodenlernen in der Mittelstufe	12
4.1.3. Methodenlernen in der Sekundarstufe II	13
4.2. Öffnung von Schule	14
4.2.1. Bereitstellen eines erweiterten Angebotes von Auslandskontakten	14
4.2.2. Hinführung zu sozialen sowie kulturellen Fragen und Besuch entsprechender Einrichtungen	14
4.2.3. Einblicke in Inhalte, Ausrichtungen und Arbeitsweisen an Hochschulen	15
4.3. Umgang miteinander	15
4.3.1. Aufnahme der 5. Klassen	15
4.3.2. Ausbildung von Konfliktlotsen	16
4.3.3. Gestaltung von Elternabenden	16
4.3.4. Weiterentwicklung von Kommunikationsstrukturen	16
4.4. Ausbildungsschule	17
4.5. Förderkonzept	17
4.5.1. SHiB-Projekt	17
4.5.2. Jungenförderung	18
4.6. Präventionskonzept	19
4.7. Umstellung auf den achtjährigen Bildungsgang (G8)	19
4.8. Weiterentwicklung der Offenen Ganztagschule (OGS)	20

Vorwort

Wir, das Gymnasium Kaltenkirchen, gewährleisten durch einen anspruchsvollen Unterricht Bildung und Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler.

Wir bieten eine sichere, entspannte Lernumgebung und ein lebendiges schulisches Leben. Gegenseitige Achtung, Toleranz und Gemeinsinn sind Ziel und Bedingung gemeinsamen Arbeitens.

Wir fördern Eigenverantwortung, Kritikfähigkeit und Selbstdisziplin im Konsens zwischen Schulleitung, Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft.

Unser Lern- und Schulklima motiviert zu Leistungen, getragen durch unsere fachwissenschaftliche Orientierung und durch ständig weiterzuentwickelnde Methoden. *Darüber hinaus initiieren wir die Bereitschaft zur Übernahme von gesellschaftlichem Engagement.*

Das vorliegende Schulprogramm, das im Dialog zwischen Lehrer, Eltern- und Schülerschaft entwickelt wurde, zeugt von unserem schulischen Selbstverständnis und enthält aus umfangreichen Beratungen aller beteiligten Gruppen entstandene Vorhaben zu den folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

- Methodenlernen
- Öffnung von Schule
- Umgang miteinander
- Ausbildungsschule
- Förderkonzept
- Begabungsförderung
- Präventionskonzept

Das auf diese Weise in den Jahren 2005, 2009, 2011, 2013 und 2015 aktualisierte und fortgeschriebene Programm lebt durch ständige Überprüfung und Weiterentwicklung.

1. Unsere Schule

Das Gymnasium Kaltenkirchen wurde 1971 aufgrund einer Initiative des bis heute bestehenden Fördervereins durch die Stadt Kaltenkirchen gegründet, die auch Schulträger ist, was eine enge Verbindung zwischen Kommune, Förderverein und Schule mit sich bringt.

Unsere in der Stadt zentral gelegene Schule verfügt neben diversen Fachräumen für Kunst, Musik und Naturwissenschaften, einer Ausleihbücherei für die Unter- und Mittelstufe auch über zwei Computerräume *und seit November 2014 eine Lernwerkstatt*. Eine häufig durch die Schule und die Stadt genutzte Aula mit Bühne sowie eine durch unsere Elternschaft betriebene Cafeteria und eine Mensa tragen zur Bereicherung des Schullebens bei. Unterrichtet wird bei uns in einer 5-Tage-Woche.

Bei derzeit circa 1260 Schülerinnen und Schülern, die jeweils zur Hälfte aus der Stadt Kaltenkirchen selbst, einem aufstrebenden Mittelzentrum in unmittelbarer Nachbarschaft zu Hamburg, und den Umlandgemeinden kommen, sowie *94 Lehrerinnen und Lehrern* ist die Schule im Wachsen begriffen. Deshalb sind im Jahr 2002 zusätzlich neue Fachräume und ein Anbau für die Oberstufe entstanden, eine weitere Sporthalle wurde im Januar 2006 eingeweiht. Im April 2011 sind ein Erweiterungsbau mit zusätzlichen zehn Räumen und eine Mensa ihrer Bestimmung übergeben worden.

2. Leitlinien

Wir sind eine Schule,

- die angesichts einer zu begrüßenden Meinungsvielfalt bestmögliche Wege in einem durch gegenseitige Anerkennung geprägten Prozess anstrebt,
- die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage der Eignung für den Gymnasialen Bildungsgang *unter anderem durch Begabtenförderung und klassenübergreifende Fördermaßnahmen* individuell fördert,
- *die durch Kooperationsvereinbarungen und begleitende pädagogische Maßnahmen mit Gemeinschaftsschulen aus dem Schulverband den Übergang von interessierten Schülerinnen und Schülern in unsere Oberstufe fördert und unterstützt,*

- die Heranwachsende auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben konstruktiv begleitet,
- die in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zu bestmöglichen Erfolgen zu kommen versucht,
- die sich der Verantwortung für alle innerhalb und außerhalb der Schule verpflichtet weiß,
- die in einer gründlichen, methodisch bewussten, fachwissenschaftlichen Schulung auf allen Gebieten eine wesentliche Bildungschance sieht und die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft aller deswegen nachdrücklich fördert,
- die unterrichtliches und außerunterrichtliches Arbeiten als Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung und als Voraussetzungen für Studium und Beruf versteht,
- die sich als geschützten Lern- und Lebensraum begreift, sich aber *nach außen hin öffnet* und Lernorte außerhalb der Schule gezielt einbezieht,
- die durch die Einrichtung einer Offenen Ganztagschule auf familien- und sozialpolitische Veränderungen und die damit verbundenen Wünsche nach Betreuung Rechnung trägt,
- die junge Menschen sorgsam an digitale Kommunikation heranführt.

3. Kernpunkte schulischer Arbeit

3.1. Unterricht

Unsere Lehrerschaft erteilt fachlich qualifizierten und methodisch vielseitigen Unterricht unter Nutzung unserer schulischen Ausstattung. So fördert sie die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler und bereitet sie auf Studium und Beruf vor.

Dies beinhaltet:

- Vermittlung eines vielfältigen Basiswissens und die methodische Vorbereitung auf die Arbeitsweisen in der Oberstufe durch Förderung eigenverantwortlichen und projektorientierten Arbeitens
- Integration neuer Methoden in den Unterricht und deren fachinterne Diskussion durch die Lehrerinnen und Lehrer

- Stärkung des Problembewusstseins, Herstellung von Alltagsbezügen, von historischen und fächerverbindenden Bezügen auch durch Einsatz projektorientierten Unterrichts
- Regelmäßigen Austausch in den Fachschaften über Leistungsanforderungen, Entwicklung gemeinsamer Maßstäbe bei Leistungsbeurteilungen, gemeinsame Fortbildungsanteile auf den Sitzungen oder speziellen Treffen von Fachlehrerinnen und -lehrern
- Veröffentlichung von Unterrichtsergebnissen in den Schaukästen, an Stellwänden der Schule und auf der Schulhomepage (<http://www.gymkaki.de>)
- Gestaltung von Fachtagen in allen Klassenstufen
- Fächerverbindenden Unterricht durch Erstellung von Themenbereichen für einzelne Klassenstufen
- Förderung besonderer Begabungen durch Teilnahme an dem alljährlichen Wettbewerb von „Stiftung Lesen“ in Klasse 6, an Sportwettkämpfen wie „Jugend trainiert für Olympia“, an naturwissenschaftlichen Wettbewerben
- *Vorbereitung und Teilnahme an fremdsprachlichen Prüfungen und Erwerb von Zertifikaten (Delf, FCE, CAE)*
- Förderung legasthener Kinder in den Klassen 5 und 6 und Sensibilisierung der Lehrerinnen und Lehrer für dieses Problem durch regelmäßige Thematisierung auf Fachkonferenzen
- Förderung besonders begabter Kinder *im Rahmen des Drehtürmodells*
- Förderung von Jungen besonders in den Klassenstufen 7- 9
- Förderung von Migranten
- Sinnvolle Integration moderner Medien in den Unterricht

3.2. Qualitätssicherung

Die Schule trägt Verantwortung für die Qualität des Unterrichts und seiner Ergebnisse.

Zur Überprüfung

- sind die Ergebnisse aus Lernstandserhebungen (VERA) und zentralen Abschlüssen zu nutzen, um die individuelle Förderung sowie Unterrichts- und Schulentwicklung zu stärken,

- sind die Fachschaften in einem ständigen Austausch über Inhalte, Methoden und Aufgabenformate, der zu überprüfbareren, vergleichbaren und transparenten Vorhaben führt,
- *evaluieren wir alle Bereiche des schulischen Handelns.*

3.3. Öffnung von Schule

Wir verstehen uns als Teil der Gesellschaft, deshalb wollen wir ihre Lernangebote nutzen und Einblicke in ihre Bedingungen vermitteln. Dafür bieten wir an:

- Vorträge externer Referenten unterschiedlichster Fachrichtungen und Begegnungen mit Zeitzeugen
- Theaterbesuche bereits in Klasse 5 und Nutzung der pädagogischen Dienste der Hamburger Theater in der SEK I und II
- Teilnahme an nationalen und europäischen Projekten, z.B. an MUNSH und JUNIOR
- Schüleraustausch und Aufnahme von Austauschschülern aus anderen Ländern
- Durchführung eines Präventionskonzepts
- *Eine schuleigene Homepage (www.gymkaki.de)*
- *Praxisnahe Kooperationen mit Firmen im Rahmen der Berufsorientierung*
- *Lernen am anderen Ort: Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen sowie Besuch von Museen und religiöser Einrichtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein*

Den Übergang zu Studium oder Beruf erleichtern wir durch:

- Bewerbungstraining in Klasse 8 *und in der Einführungsphase der Oberstufe*
- Betriebspraktikum und Auswertung desselben in den Fächern Deutsch und Erdkunde in Klasse 9
- Berufsberatung im BIZ, Berufs- und Studienberatung durch die Agentur für Arbeit
- Vorträge im Zusammenhang mit Wirtschaft und Politik
- Wirtschaftspraktikum in der Oberstufe (Q1)
- Zuständigkeiten und Durchführung liegen bei *der Koordinatorin* und der Fachschaft WiPo

- *Informationsveranstaltungen zu den Themen Ausbildung und Studium in der Qualifikationsphase sowie Elternabende zur Berufs- und Studienwahl für interessierte Eltern der Mittel- und Oberstufe mit Unterstützung externer Fachleute*

3.4. Umgang miteinander / Schulleben

Verantwortlichkeit, *Respekt und Toleranz sind Grundlagen unserer* schulischen Arbeit und schaffen die Voraussetzung für entspanntes und wirksames Lernen. Wir bereichern unser Schulleben durch zahlreiche außerunterrichtliche Angebote, durch die sich Neugier auf unbekannte Probleme und besondere Begabungen fördern lassen. Vielfältige Veranstaltungen, an denen sich unterschiedliche Alters- und Personengruppen beteiligen, stellen die Arbeitsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit als Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer Schule vor.

Prägend für lebendiges Leben an unserer Schule sind:

- Der Förderverein, der durch seine Arbeit wesentlich zur Identifikation mit der Schule beiträgt und viele Vorhaben finanziell ermöglicht
- Schnuppertage für die Schülerinnen und -schüler der 4. Klassen der Grundschulen im Einzugsbereich *sowie für interessierte Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen der Gemeinschaftsschulen im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen*
- „Kennenlertage“ in den 5. Klassen, die den Schulwechsel erleichtern, ein Bewusstsein für die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrerinnen und Lehrer und somit für die eigene Schule schaffen
- Abschlussveranstaltungen der Klassen mit ihren Klassenlehrer/innen nach Ablauf der gemeinsamen Arbeitsphase, auf denen Erinnerungen ausgetauscht und gemeinsame Erfahrungen festgehalten werden, um sie für nachfolgende Jahre produktiv zu nutzen
- Klassen- und Studienfahrten *jeweils in der Orientierungs-, Mittel- und Oberstufe*, wobei das Verantwortungsbewusstsein für den Einzelnen wie für die gesamte Gruppe gefördert wird

- Informationsabende, Elternabende und pädagogische Konferenzen, die das Bewusstsein füreinander stärken, Vertrauen zueinander aufbauen, Verantwortung füreinander sichern und dadurch Möglichkeiten der Zusammenarbeit schaffen
- Information der Schulöffentlichkeit über Aktuelles, Neues, Interessantes durch den regelmäßig erscheinenden „Schulboten“, das Digitale Schwarze Brett, das im zweijährigen Turnus erscheinende Jahrbuch und die Homepage der Schule (www.gymkaki.de)
- Die Cafeteria und die Mensa als Kommunikationsorte unserer Schule für Schüler-, Lehrer-, und Elternschaft
- Schulfeste (z.B. Sommerfest, Stufenfeste, Abiturball) und klassenübergreifende Veranstaltungen (Stufenturniere, Turntage und Leichtathletikfeste im Sport, Aktionen der SV), die den Schulalltag beleben und den Blick für ein größeres persönliches und inhaltliches Umfeld öffnen
- Veranstaltungen (Konzerte, Theateraufführungen, Kunstaussstellungen), die das innerschulische Leben einer breiten Öffentlichkeit präsentieren und Orte der Kommunikation sind
- Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften zur Förderung von Schülerinnen und Schülern
- Fachtage, Exkursionen und Wandertage, die zu einer Bereicherung des Unterrichts beitragen und Einblicke in andere Lebensbereiche ermöglichen
- Jährliche Projekttag, die themenzentriert gestaltet sind und ein schwerpunktmäßiges fächerverbindendes und methodisch vielfältiges Arbeiten ermöglichen

4. Konkretisierung, Entwicklung und Evaluation schulischer Arbeit

Als konkrete Arbeitsvorhaben im Rahmen des Schulprogramms werden folgende Schwerpunkte zurzeit vertieft:

- 4.1 Methodenlernen
- 4.2 Öffnung von Schule
- 4.3 Umgang miteinander/Schulleben
- 4.4 Ausbildungsschule
- 4.5 Förderkonzept
- 4.6 Präventionskonzept

4.1. Methodenlernen

Wir sind der Überzeugung, dass auch das Lernen gelernt werden muss und die Bildungsziele durch eine Verbesserung der methodischen Fertigkeiten schneller erreicht werden können. Deshalb soll Methodenlernen ein Schwerpunkt in allen Klassenstufen sein. Begonnen haben wir mit der Systematisierung des Methodenlernens in den Klassen 5 und 6 in den vier Aspekten des Lernens

- Lernen organisieren
- Gesprächskultur erwerben
- Inhalte beschaffen, erfassen und aufbereiten
- Inhalte präsentieren

4.1.1. Methodenlernen in *der Orientierungsstufe*

In **Klasse 5** werden vorrangig die folgenden beiden Aspekte erarbeitet:

Lernen organisieren in den Bereichen:

- Ordnungsprinzipien (z.B. Mappen- und Heftführung)
- Lernen zu Hause (z.B. verschiedene Lerntechniken, Umgang mit Arbeitsmitteln)
- Lernen in der Schule (z.B. Umgang mit verschiedenen Unterrichtsstrukturen)

Gesprächskompetenz in verschiedenen Arbeitsformen erwerben, z.B. durch:

- Zuhören
- Ausreden lassen

Vorgehensweise:

- Die Orientierungsstufenleitung führt die inhaltliche Koordinierung des Methodenlernens durch.
- *Sie wird* geplant, organisiert und durchgeführt von der/dem Klassenlehrer/in unter Einbindung der Fachlehrerinnen und -lehrer.
- Dem Klassenkollegium steht für die Klassenstufen 5 und 6 ein *Methodenpass*, der sich im obligatorischen Hausaufgabenheft befindet, zur Verfügung.

- Die Klassen der Orientierungsstufe erhalten gesonderte Klassenratsstunden.

In **Klasse 6** werden vorrangig die folgenden zwei Aspekte erarbeitet:

- Inhalte/Informationen beschaffen, erfassen und aufbereiten (z.B. Erarbeiten von Texten)
- Inhalte/Ergebnisse präsentieren (z.B. Vorstellung von Reiseerlebnissen)

Vorgehensweise:

- Die Orientierungsstufenleitung führt die inhaltliche Koordinierung des Methodenlernens durch.
- Die Planung (s. 4.1.1) liegt in der Hand der Klassenlehrerin bzw. des Klassenlehrers in Absprache mit dem Klassenkollegium, das auch fachliche Eigenheiten und Schwerpunkte gezielt einbringt.
- Ein inhaltlicher Schwerpunkt kann die Vor- und Nachbereitung der Klassenreise sein
- Für die Nachbereitung der Klassenreise steht allen Klassen ein Projekttag zur Verfügung.

Überprüfung:

- Die Orientierungsstufenleitung berichtet in der Lehrerkonferenz über die Durchführung des Methodenlernens.

4.1.2. Methodenlernen in der Mittelstufe

In den Klassen 7 bis 9 werden vorrangig die folgenden Aspekte erarbeitet:

- Präsentieren und Visualisieren *von Arbeitsergebnissen allein oder in der Gruppe*
- Entwickeln von eigenen Lernstrategien (z.B. eigene Lernpläne erstellen, Ergebnisse sichern, Übersichten anlegen, Präsentationstechniken, Umgang mit Stressfaktoren)
- Rhetorische Praxis (z.B. Tipps zum Sprechen vor einer Gruppe, Bedeutung von Gestik, Mimik, Stimmführung)

Vorgehen:

- *Einführung eines Projekttages zu den oben genannten Aspekten in Klassenstufe 7.*

Überprüfung:

- *Die Mittelstufenleitung überprüft in Absprache mit den Fachschaften die Erstellung eines Methodenrasters für die Klassen 7-9 zum Schuljahr 2015/16.*

4.1.3. Methodenlernen in der Sekundarstufe II

Das Methodenlernen ist ein grundlegender Bestandteil auch in der Sekundarstufe II.

Dabei werden vorrangig folgende Aspekte erarbeitet:

- Eigenständiges Durchführen von Projektarbeiten
- Verbesserung der Präsentationstechniken

Entwicklungsschwerpunkte der kommenden Jahre liegen in folgenden Bereichen:

- Erlernen von Selbstfürsorglichkeit und Selbstmanagement als Schlüsselkompetenzen
- Stressanalyse Eigenverantwortliches Lernen und Planungskompetenz
- Stressbewältigung (systematische Problemlösungsstrategien, Zeitmanagementtechniken, Lernorganisation, Entspannungstechniken, Achtsamkeitstechniken, Resilienzförderung)

Vorgehen

- *Dazu dient die Einführung eines Projekttages in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit oder anderen externen Fachleuten.*

Überprüfung

- *Berichterstattung der Arbeitsgruppe über den Entwicklungsfortschritt der Arbeit in den Gremien*

4.2. Öffnung von Schule

Neben der inhaltlichen Wissensvermittlung strebt unsere Schule auch allgemeine Erziehungsziele an. Ein weitergehendes Öffnen in den Bereichen Ausland, Soziales, Studium und Wirtschaft soll diese Bestrebungen unterstützen.

4.2.1. Bereitstellen eines erweiterten Angebotes von Auslandskontakten

Vorgehensweise:

- Die Fachschaften, insbesondere Englisch, Französisch und Russisch, sowie die Schulleitung initiieren und fördern individuelle bzw. institutionalisierte Kontakte ins Ausland.
- Informationsveranstaltungen zum Thema „Eine Zeit im Ausland“ durch Schule/SEB

Überprüfung:

- Die Überprüfung der oben genannten Aktivitäten erfolgt durch die regelmäßige Berichterstattung in Lehrerkonferenz, Schulkonferenz, Schülerparlament und im Schulboten.

4.2.2. Hinführung zu sozialen sowie kulturellen Fragen und Besuch entsprechender Einrichtungen

Vorgehensweise:

- Insbesondere die Fachschaften Religion, Philosophie, Musik und Kunst *sowie die Wahlpflichtkurse* organisieren hierfür Informationsveranstaltungen und Besuche von Einrichtungen unter besonderer Berücksichtigung städtischer und regionaler Gegebenheiten.

Überprüfung:

- Die Überprüfung der oben genannten Aktivitäten erfolgt durch die regelmäßige Berichterstattung in der Lehrerkonferenz, Schülerparlament, im Schulboten und auf der Homepage.

4.2.3. Einblicke in Inhalte, Ausrichtungen und Arbeitsweisen an Hochschulen

Vorgehensweise:

- Die Oberstufenleitung und die Schulleitung organisieren Besuche von Veranstaltungen an Hochschulen sowie Vorträge an unserer Schule.

Überprüfung:

- Die Überprüfung der oben genannten Aktivitäten erfolgt durch die regelmäßige Berichterstattung in Lehrerkonferenz, Schulelternbeirat, Schülerparlament und im Schulboten.

4.3. Umgang miteinander

Ein guter Umgang miteinander erfordert als Grundlage zwischen den Beteiligten Toleranz und Offenheit. Das bedeutet für uns unter anderem das vorurteilsfreie Hin- und Zuhören, die Akzeptanz anderer Meinungen, ein Verhalten nach den eigenen Grundsätzen und die Einhaltung der Schulordnung. Auch das gegenseitige Grüßen ist eine Selbstverständlichkeit im Sinne des wertschätzenden Umgangs miteinander

4.3.1. Aufnahme der 5. Klassen

Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen erhalten einen Willkommensbrief *vor den Sommerferien*. Dieser enthält auf der Rückseite eine vollständige Materialliste. Jede 5. Klasse bekommen zu Beginn des Schuljahres Paten und führt Kennenlertage verbindlich durch. Die *Durchführung der* Kennenlertage liegt in der Hand der Klassenleitung. Einer dieser Tage wird von der Klassenleitung und der Stellvertretung gestaltet.

Vorgehensweise:

- Die Klassenleitungen kümmern sich um Paten und organisieren Kennenlertage.

Überprüfung:

- Die Orientierungsstufenleitung überprüft die Durchführung.

4.3.2. Ausbildung von Konfliktlotsen

Die Konfliktlotsen sollen Hilfestellungen bei Konflikten zwischen Schülern und Schülerinnen geben und zur Problemlösung beitragen.

Vorgehensweise:

- Das Projekt wird ständig durch neu auszubildende Schülerinnen und Schüler fortgeführt.

4.3.3. Gestaltung von Elternabenden

Um den Austausch und das Miteinander auf Elternabenden zu fördern, nutzen wir die Möglichkeit, themengebundene Elternabende (auch klassen- und jahrgangsübergreifend) durchzuführen. Die Inhalte orientieren sich dabei an den jeweils aktuellen Anliegen und Thematiken der Klassen.

4.3.4. Weiterentwicklung von Kommunikationsstrukturen

Kommunikation und Transparenz sind wichtige Grundlagen für das Gelingen von Schule. *Dazu gehören:*

- Gemeinsame Reflexionen von Arbeitsprozessen (z. B. Planung und Durchführung des Unterrichts, Rückmeldungskultur)
- Räumliche Gestaltung von Schule als Ort der Kommunikation (Arbeitsgemeinschaft „Kunst am Bau“, vgl. auch 4.7)

4.4. Ausbildungsschule

Unsere Schule nimmt ihre Verantwortung als Ausbildungsschule ernst, sie ist nicht nur Dienststelle, sondern nach der Ausbildungsverordnung vom 05.11.2012 der entscheidende Ort für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst. Diese werden umfassend von der Schulleitung, den Mentorinnen und Mentoren und dem gesamten Kollegium betreut, d.h. wir wollen auf der Basis freundlicher, kooperativer und sachlich gehaltvoller Zusammenarbeit die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in das Schulleben integrieren. Wir versprechen uns von dieser Aufgabe nicht nur gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch eine Belebung des didaktisch-pädagogischen Diskurses. Grundlage hierfür ist das entwickelte Ausbildungskonzept.

4.5. Förderkonzept

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern ist ein grundlegender Bestandteil des pädagogischen und fachdidaktischen Aufgabenfeldes unserer Schule. Sie erstreckt sich auf das fachliche und methodische Lernen sowie das allgemeine Lern- und Sozialverhalten. Auf der Grundlage der Eignung für den gymnasialen Bildungsgang werden Schülerinnen und Schüler mit Teilleistungsschwächen oder besonderen Stärken gefördert. Hierzu können unterschiedliche Maßnahmen ergriffen werden. Zu diesen gehören u.a. individuelle Lernpläne, differenzierender Unterricht und darüber hinaus gehende Förderangebote. Das entwickelte Förderkonzept ist Grundlage für die Umsetzung an unserer Schule.

4.5.1. SHiB-Projekt

Seit dem Schuljahr 2011/2012 nehmen wir am SHiB-Projekt („Schule inklusive Begabtenförderung“) des Landes Schleswig-Holstein teil und *sind seit Juli 2014 zertifizierte SHiB-Schule*. Eine Arbeitsgruppe aus Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern hat Konzepte zur Förderung persönlicher und besonderer Stärken erarbeitet. Schwerpunkt ist eine Verstärkung individueller Unterrichtsangebote für alle Schüle-

rinnen und Schüler. *Damit einher geht die Entwicklung und Etablierung von begabungsfördernden Strukturen in der Schule, die auf der Homepage www.begabtenforderung-gymkaki.de dokumentiert sind. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden im Drehtürmodell gefördert. Hier erhalten sie die zusätzliche Möglichkeit, in freigewählten Projekten eigenständig zu arbeiten, unterstützt werden sie hierbei von Schülerpaten. Die im November 2014 eingeweihte Lernwerkstatt mit ihren Gruppen- und Einzelarbeitsplätzen bietet verschiedene Lernmaterialien und -medien an. Damit ermöglicht sie eigenständiges Lernen und Entdecken für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule.*

4.5.2. Jungenförderung

Jungen, besonders der Klassenstufen 7 – 9, tun sich in Folge gesellschaftlicher Veränderungen und der damit verbundenen Auflösung klassischer Rollenvorstellungen in der Schule zunehmend schwerer als Mädchen. Wir wollen Jungen vermitteln, Chancengleichheit und Rollenvielfalt als persönlichen Gewinn für das spätere berufliche und persönliche Leben zu erfahren. Deshalb sind Wege zu suchen, die das Risiko des Scheiterns von Jungen im Bildungssystem verringern. Ansätze können sein

- Jungen zu unterstützen, den veränderten Erwartungen der Arbeitswelt in Bezug auf Sozialkompetenzen wie z.B. Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit sowie Teamarbeit gerecht zu werden,
- Jungen in ihren Bedürfnissen durch projektorientierten Unterricht (z. B. „Vorleser“ im Kindergarten zur Verbesserung der Lesekompetenz, Bewältigung alltäglicher Arbeiten in Familie und Hausarbeit) und sportlichen Aktivitäten zu unterstützen, wo ihrem geschlechtsspezifischen Bewegungsdrang genügend Raum gegeben werden kann,
- Jungen vor Herausforderungen (z.B. in den WPK-Kursen *und im Bereich der offenen Ganztagschule*) zu stellen, durch die sie ihre individuelle Persönlichkeit und ihr Selbstvertrauen stärken

4.6. Präventionskonzept

Präventive pädagogische Arbeit ist ein Grundsatz unseres Handelns. Unser Präventionskonzept wird fortlaufend weiterentwickelt und von den Stufenleitungen evaluiert.

Vorgehensweise:

- Persönlichkeitsstärkung unter anderem durch Klassenleiterstunde in den Klassenstufen 5, 6 und 7 *und durch Projektstage in der Sekundarstufe I und II*
- Integration der Schulsozialarbeit (Tausendfüßler) in den schulischen Betrieb
- Zusammenarbeit mit der Suchtberatungsstelle Kaltenkirchen und der AIDS-Hilfe Kiel zur Prävention in Sekundarstufe I und II (Themen: neue Medien, Rauchen, Alkohol, AIDS)
- Zusammenarbeit mit Pro Familia zum Thema Sexualerziehung in *den* Klassen 6 und 8
- Erarbeitung von Interventionsstrategien gegen Mobbing/Cybermobbing (Beratungslehrkräfte)
- Erarbeitung eines Schutzkonzeptes für Jungen und Mädchen vor sexuellen Übergriffen und anderen Grenzverletzungen (Gleichstellungsbeauftragte)
- Erarbeitung von Konzepten zur Förderung der psychischen Gesundheit in den kommenden Jahren (Stärkung der Widerstandsfähigkeit und der Vermittlung von Wissen und Kompetenzen im Zusammenhang z. B. mit Stresserleben) (Beratungslehrkräfte)

Überprüfung:

- Berichterstattung der Verantwortlichen über den Entwicklungsfortschritt der Arbeit in den Gremien

4.7. Umstellung auf den achtjährigen Bildungsgang (G8)

Die Umstellung des Gymnasiums auf G8 ist weitgehend abgeschlossen, wobei mittelfristig die Entwicklung des Gymnasiums hin zu einem Ganztagsangebot voranschreitet. Arbeitsschwerpunkte der kommenden zwei Jahre liegen weiterhin in folgenden Bereichen:

- Überarbeitung, Evaluation und Weiterentwicklung der Schulinternen Fachcurricula *auf Basis der neuen Fachanforderungen*
- Entwicklung einer Ganztageskultur

4.8. Weiterentwicklung der Offenen Ganztageschule (OGS)

Mit der OGS setzen wir unsere Arbeit für ein lebendiges Schulleben fort, in dem Lernen, Kreativität, Bewegung und Entspannung in einem sinnvollen Verhältnis stehen. Es steht ein attraktives Kursangebot zur Verfügung, das in Kooperation mit der DBS und mit Unterstützung unseres OGS-Trägers, dem ‚Tausendfüßler‘, regelmäßig weiterentwickelt werden soll.